

## **Jahresschlussrede des Oberbürgermeisters am 18.12.2014**

Sehr geehrte Damen und Herren,

sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

sehr geehrte Vertreter der Presse,

das Jahr neigt sich dem Ende zu, Weihnachten und der Jahreswechsel stehen vor der Tür. Wir freuen uns auf Feiern im Familien- und Freundeskreis, auf die geruhssame Zeit zwischen den Jahren.

Dabei denken wir an ganz persönliche Erlebnisse und Vorhaben, aber auch an Begebenheiten, die für alle von Bedeutung sind, für uns persönlich, für unsere Familien und auch für die Stadt Kitzingen.

Der Jahresausklang lädt dazu ein, die letzten zwölf Monate noch einmal Revue passieren zu lassen, Bilanz zu ziehen und sich auf das kommende Jahr einzustimmen.

Für Kitzingen war 2014 ein ereignisreiches Jahr. In unserer Stadt hat sich viel bewegt – dank der Leistungen, der Tatkraft, der Energie der hier arbeitenden und wirkenden Menschen.

Vieles war 2014 bei und für uns bedeutsam, doch **DAS Highlight** des Jahres 2014 war für mich – nach der erfolgreichen Kommunalwahl (und Fußball-WM) – und sicher auch für alle Beteiligten sowie Bürgerinnen und Bürger, **die Verleihung der Goldmedaille an Kitzingen für den Wettbewerb „Entente Florale“ auf Europaebene.** Es war ein unbeschreiblich überwältigendes und tolles Gefühl, die Goldmedaille in der Hand zu halten, als wir im September zur Verleihung in Ungarn waren. An dieser Stelle möchte ich allen mitwirkenden Bürgerinnen und Bürgern, den Vereinen und Gärtnern, den Sponsoren und dem Stadtrat für ihr Engagement noch einmal herzlich danken. (*Hier evtl. herzl. Dank an Herrn Lindner u. Herrn Hein*) Ohne Sie wäre dies nicht möglich gewesen, wir können sehr stolz darauf sein!

In diesem Zusammenhang kommt mir der **Markenbildungsprozess** in den Sinn. Es wurde eine Lenkungsgruppe gegründet und die erarbeiteten Ergebnisse zur „Marke Kitzingen“ wurden dem Gremium am 17.9. und den Bürgern am 1.10. vorgestellt. Die daraus resultierenden Begriffe „*Grüne Stadt*“ und „*Das gute Leben*“ spielen für Kitzingen eine wichtige Rolle und könnten marketing-technisch gut eingesetzt werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

zukunftsbestimmend war natürlich die **Kommunalwahl** im März. Sie brachte ein paar (positive) Veränderungen im Gremium mit sich und die neuen Ratsmitglieder und stellvertretenden Bürgermeister haben sich schnell auf eine gemeinsame und konstruktive Arbeitsplattform verständigt. Auch die „politische Kultur“ im Gremium hat sich hör- und spürbar verbessert. Ich persönlich habe mich sehr gefreut und bin sehr dankbar, weiterhin als Kitzinger Oberbürgermeister amtieren zu dürfen.

Herausragende Bedeutung für Verwaltung und Gremien hat natürlich der Stadtratsbeschluss vom 04.11.2014: mit 19:10 Stimmen haben Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen der **neuen Geschäftsordnung** ihre Zustimmung gegeben, haben die seit 2003 geltende Fassung mit einem neuen, aktuellen und vor allem zeitgemäßen Regelwerk ersetzt.

Die damit verbundene **Übertragung von weitreichenden – wenn auch bayernweit üblichen - Kompetenzen an den Oberbürgermeister und Verwaltung ist Chance und Verpflichtung zugleich:**

**Chance**, weil viele Vor-und Nacharbeiten für den Stadtrat und seine Ausschüsse entfallen und Vorgänge dadurch beschleunigt und vereinfacht werden und in einigen Sachgebieten zu spürbaren zeitlichen Entlastungen führen.

**Verpflichtung**, weil OB und Verwaltung einer größeren Verantwortung gerecht werden müssen und zudem der Stadtrat über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen des OB/der Verwaltung informiert werden wird.

Mit dem **Berichtswesen** in der Stadtratssitzung am 11.12.2014 sind wir dieser Verpflichtung zum ersten Mal nachgekommen. Auch wenn es noch Optimierungsbedarf zum Umfang der Informationen gibt, lässt mich dieses Instrument – aber insbesondere die neue Geschäftsordnung – in Zusammenhang mit der Gremiumsarbeit optimistisch in die Zukunft blicken.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch in anderen Bereichen gibt es erfreuliche Entwicklungen zu berichten.

Ich bin froh, dass wir dank engagierter Kooperation zwischen der Stadt und den Trägern durch Umbaumaßnahmen und Erweiterungen von bestehenden Kindertageseinrichtungen jedem Kind einen Krippenplatz zur Verfügung stellen können. Ganz aktuell möchte ich hier auch die Schaffung zusätzlicher Krippenplätze in den Kindergärten St. Elisabeth und St. Vinzenz sowie im Kindergarten Sickershausen erwähnen.

Mit der Schaffung von Krippenplätzen, dem Ausbau der Kinderbetreuungsangebote und der energetischen Sanierung unserer Schulen können wir unseren Beitrag zum familienfreundlichen Landkreis Kitzingen leisten. Das ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Stadt. An dieser Stelle gilt mein **Dank an die sozialen und kirchlichen Träger**, ohne deren Unterstützung die Stadt weitaus mehr finanzielle Mittel stemmen müsste.

Die Stadt hat 2014 viel investiert in Bildung, Kinderbetreuung und Infrastruktur und konnte dank der Fördermittel aus dem Konjunkturpaket sowie aus Fördertöpfen der Regierung von Unterfranken zum Teil schon länger geplante Maßnahmen realisieren und hat Projekte zum Abschluss bringen können.

Zahlreiche Zuwendungsanträge aus unterschiedlichen Förderprogrammen wurden gestellt, Mittel abgerufen und Verwendungsnachweise vorgelegt.

So konnte die Privatmaßnahme "Umbau und Sanierung des Anwesens Luitpoldstr. 4 und Rosenstr.

8 und 10, Deutsches Fastnachtmuseum"  
abgeschlossen werden. Das Bauprojekt wurde dank  
großem Einsatz und hervorragendem Engagement  
aller Beteiligten erfolgreich durchgeführt.

Das Jahr 2014 war für die Stadt Kitzingen ein  
leistungsstarkes Jahr, es wurde viel gestemmt und vor  
allem wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Wir  
haben viel vor für 2015, um den **Standort Kitzingen  
zu optimieren und die Lebensqualität zu erhalten.**

In den vergangenen 12 Monaten haben wir Einiges für  
unsere Bürgerinnen und Bürger in Bewegung  
gebracht, und das trotz der enormen Auslastung der  
Kapazitäten durch die Konversion. Aufzählen könnte  
ich hier vieles, doch ich möchte mich auf einige  
**wichtige Projekte** beschränken:

Die Baugenehmigung für das Stadtteilzentrum  
Kitzingen-Siedlung wurde am 03.03.2014 erteilt, der  
erste Spatenstich erfolgte am 18.07.2014, das  
Bauende wird etwa Mitte 2015 sein.

Auch als gebürtiger Siedler freue ich mich, dass die Siedlung dann eine neue Mitte erhält und das Zentrum als Anlaufstelle und Veranstaltungsort für die Siedler und die dort engagierten Vereine dient.

Die Feuerwehrrhäuser in den Stadtteilen befinden sich auf dem neuesten Stand, auch der Neubau des Feuerwehrhauses in Hoheim ist fast fertig, den Kosten für die Baumaßnahme in Höhe von **691.000 €** steht ein Zuschuss der Regierung in Höhe von **46.500 €** gegenüber.

Im Rathaus wurden die Heizzentrale und die Lüftungsanlage erneuert, die **Gesamtkosten betragen ca. 450.000 €** und der Umbau des Erdgeschosses im Stadtbauamt und die Erweiterung der Registratur befinden sich derzeit in der Planung.

Für die Zweifeldhalle mit Mehrzwecknutzung auf dem Deustergrundstück wurde ein Planvorschlag und ein Kostenrahmen für die **zu erwartenden Gesamtkosten i.H.v. ca. 6,9 Mio €** den Fraktionen vorgestellt. Eine Entscheidung wird im politischen

Gremium Anfang 2015 fallen. Ich bin der Meinung, dass wir hier eine adäquate Lösung für die Kitzinger Schüler brauchen. Wenn wir mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine Halle mit Mehrzwecknutzung umsetzen könnten, so wäre das für eine Stadt unserer Größe eine Ideallösung.

Die **Verbesserung des Brandschutzes** in den Kindergärten Hoheim und Hohenfeld ist abgeschlossen und für die Alte Synagoge wurden für die Nachbesserungen im Bereich Brandschutz bereits Mittel im Haushalt eingestellt und ein Architekturbüro beauftragt.

**Im Bereich der Infrastruktur** wurde die Kreuzung Nordtangente / St 2271 in Form einer neuen Brücke und Abbiegespuren und Abfahrtsrampen umgebaut. Mit der Umsetzung sorgen wir für eine gute Anbindung an die Staatsstraße 2271 und 2272 und des Gewerbegebietes Großlangheimer Straße. (*Hier möchte ich erwähnen, dass die örtliche*

*Bauüberwachung durch das eigene Personal erfolgte.)*

Planungsrechtliche Voraussetzungen wurden auf den Weg gebracht zur Standortsicherung und zur Erweiterungsmöglichkeit bestehender Unternehmen.

Auch in Zukunft werde ich mich für den Erhalt und die Schaffung neuer Arbeitsplätze einsetzen zur Sicherung unseres wettbewerbsfähigen und starken Produktionsstandortes Kitzingen. Alle Investitionen haben dazu beigetragen, die Lebensqualität zu verbessern und den Standort Kitzingen zu stärken. Und auf diesem Weg werden wir 2015 weiter voranschreiten, wohlwissend, dass große Herausforderungen auf uns warten.

Für den **Bereich Tiefbau** ist zu berichten, dass die Maßnahmen zur Erneuerung und Erweiterung des Klärwerks im Rahmen des Handlungskonzepts programmgemäß weitergeführt wurden. Die Planung und Ausschreibung der energetischen Sanierung des Betriebsgebäudes (**ca. 650.000 €**), die Sanierung der Faultürme (**ca. 1,75 Mio. €**) und die Erneuerung der

Belüfter in den Belebungsbecken der Kläranlage (**ca. 225.000 €**) sind im kommenden Jahr vorgesehen. Des Weiteren wurde eine Prioritätenliste für den Straßenbau für die nächsten 10 Jahre vorgelegt. Die Planungen für die Sanierung der Alten Mainbrücke und die unterspülte Kaimauer am Oberen Mainkai laufen.

Aus dem **Bereich der Stadtplanung und -entwicklung** gibt es Folgendes zu berichten:

Am 01.08.14 wurde die **Teilbaugenehmigung** für den ersten Bauabschnitt (Neubau und Umbaumaßnahmen im Bestand) zur Sanierung der Klinik Kitzinger Land erteilt. Der Spatenstich für den Neubau ist für März 2015 geplant.

Auch wenn es sich dabei um ein Projekt des Landkreises handelt, wird die Klinik den Gesundheitsstandort Kitzingen weiterhin stärken.

Für mehrere große Unternehmen konnten Erweiterungsmöglichkeiten geschaffen werden durch Ausgleichsmaßnahmen und die Gewährleistung von planungs- und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen. Damit kann deren Standort in Kitzingen erhalten werden und somit die Arbeitsplätze und die Kaufkraft.

Ein im umgebauten E-Center integrierter Elektrofachmarkt und ein Fahrradhandel wurden im September 2014 eröffnet und tragen zur Stärkung des Mittelzentrums bei. Des Weiteren wurde die neue Gestaltungssatzung durch den Stadtrat am 11.12.14 beschlossen.

Insgesamt sind **196 Bauanträge** im Jahr 2014 eingegangen (im Vorjahr waren es 180) – nur wenige musste die Verwaltung ablehnen.

Der **Konversionsprozess**, einer der wesentlichen Vorhaben unserer Stadt, erfordert nach wie vor große Anstrengungen und enorme personelle Bindung, hat

aber gerade im letzten Jahr einen großen Schub nach vorn bekommen.

Aktuell wird der **Bebauungsplan Nr. 106 „conneKT“** aufgestellt, das sehr komplexe Verfahren befindet sich unmittelbar vor dem Abschluss, der Satzungsbeschluss soll Anfang 2015 erfolgen.

Für die **Erweiterung der Firmen Leoni und Höhn** steht der **Bebauungsplan Nr. 24** kurz vor dem Satzungsbeschluss, durch ein konstruktives Abstimmungs- und Planverfahren aller Beteiligten wurde der Standort von Frankenguss gesichert, was mich persönlich sehr freut.

In den nächsten Jahren erfolgt die schrittweise Entwicklung mit der Ansiedlung von Unternehmen, derzeit sind im Rahmen von sog. Zwischennutzungen **aktuell 100 Mitarbeiter von 8 Unternehmen im Bereich der ehemaligen Harvey Barracks** beschäftigt.

Es gilt nun, auch die Voraussetzungen für die Erschließung zu schaffen, dazu gehören der Bau des Kreisverkehrs und die Fertigstellung des Anschlusses

an die Staatsstraße 2271/2272. Damit erhält auch der **Richthofen Circle** die erforderliche Anbindung.

Für eine Teilfläche des im letzten Jahr öffentlich ausgeschriebenen Grundstücks der **Marshall Heights** hat sich die Stadt Kitzingen beworben, die Vergabeentscheidung der BImA steht noch aus.

Die Konversionsfläche **Corlette Circle** wird von dem privaten Eigentümer derzeit zur Unterbringung von Asylbewerbern entsprechend des Bedarfes hergerichtet und auch im **Innopark (Larson Barracks)** ist die Entwicklung erfreulicherweise sehr weit fortgeschritten, derzeit sind dort **50 Unternehmen angesiedelt und ca. 500 Mitarbeiter** beschäftigt.

Im **Richthofen Circle** sind ein sehenswertes Reit- und Freizeitareal mit Hotel und Wohnanlagen untergebracht.

**Bemerkenswert** erscheint mir dieser gesamte Prozess umso mehr, als dass vergleichbare Städte ca. 15-20 Jahre benötigen, um die Konversionsflächen zu verkaufen. In Kitzingen

dagegen verbleibt nach nur acht Jahren mit den Marshall Heights nur noch eine Fläche, die noch nicht in privatem Besitz ist.

Wir sind mit der Konversion also auf einem guten Weg.

Aktuell wird für die Stadt Kitzingen ein **Wohnkonzept** erarbeitet, die vorläufigen Endergebnisse werden im Februar 2015 im Stadtentwicklungsbeirat diskutiert. Diese Ergebnisse sind auch eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung der Marshall Heights. Ein Stadtumbau mit der Schaffung von attraktiven Wohnungen im Grünen wäre vorstellbar, dem künftigen Eigentümer bieten wir umfangreiche Unterstützung an.

**Wahrlich ein Weihnachtsgeschenk ist die vor einer Woche verkündete Ansiedlung eines Logistikzentrums als Hauptstandort im Technologiepark conneKT.** Das ist ein großer Erfolg für den Eigentümer blumquadrat und Kitzingen und ein wichtiger Meilenstein für die erfolgreiche Entwicklung des Gewerbe- und Industriegebietes.

Unbenommen der positiven Entwicklungen, die von allen Beteiligten großer Anstrengungen bedürfen, ist nicht zu übersehen, dass der Abzug aller amerikanischen Streitkräfte die Stadt Kitzingen, nach wie vor, vor große Herausforderungen stellt.

Neben den Funktionsverlusten und den städtebaulichen Missständen bieten diese Flächen auch Chancen für eine Stärkung der vorhandenen Strukturen und Potentiale für eine städtebauliche Neuorientierung. Die Planungsverfahren sind teilweise äußerst kompliziert. Mitunter genügen die bekannten und bewährten Planungsinstrumente nicht. Hier sind gemeinsam mit den Vorhabenträgern und Eigentümern neue Wege zu gehen, die sowohl deren Interessen folgen, als auch den öffentlich-rechtlichen Belangen genügen. Eine weitere Unterstützung seitens der Regierung Unterfranken und auch des Freistaates Bayern ist unbedingt erforderlich, um tragfähige Strukturen zu schaffen, die die Stadt voranbringt.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

neben den vielen großen Maßnahmen, die in der Öffentlichkeit gerade wegen der Diskussionen im Gremium besonders wahrgenommen werden, hat die Verwaltung viele Sanierungen und Unterhaltsmaßnahmen durchgeführt, die nicht so im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen. Eine einzelne Aufzählung würde den Zeitrahmen sprengen, jedoch sind dies alleine in der Hochbauverwaltung über 50 kleinere und größere Maßnahmen. Auch diese bedürfen der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung. Das finde ich eine bemerkenswerte Zahl. Auch in allen anderen Sachgebieten war der Arbeitsumfang ähnlich.

Für die Durchführung all dieser Maßnahmen waren viele Beschlüsse in verschiedenen Sitzungen notwendig. **Im Jahr 2014 fanden insgesamt 107 Sitzungen** des Stadtrates, seiner Ausschüsse und Beiräte statt. Dies bedeutet einen enormen Zeitaufwand für die Verwaltung, aber auch Sie, liebe Kolleginnen und Kollegen, werden mit der Sitzungsfülle erheblich beansprucht.

Sehr geehrte Damen und Herren,

***„Tu erst das Notwendige, dann das Mögliche und plötzlich schaffst du das Unmögliche.“***

So zuversichtlich war einst **Franz von Assisi**, der legendenumrankte italienische Ordensstifter. Und eine vergleichbare Zuversicht brauchen auch wir, wenn wir in Kitzingen etwas bewegen bzw. die Lebensqualität in unserer Stadt halten und verbessern wollen. Gemeinsam können wir die vor uns liegenden Aufgaben meistern. Ein Beweis hierfür ist der Sieg bei Entente Florale auf Europaebene in Ungarn im September: die **kleine Gartenschau 2011** war der **Einstieg**, die **Steigerung** und eigentlich **schon ein großer Erfolg** für uns war der **Sieg bei Entente Florale deutschlandweit**. Und dann schaffen wir das - für uns erst - scheinbar **Unmögliche, Unerwartete: Gold auf Europaebene!**

Neben dem materiellen Wert, der Goldmedaille, ist es noch viel schöner für mich als Stadtoberhaupt, zu sehen, wie sich Bürger, Vereine, Schulen, Firmen und

Institutionen zusammengeschlossen haben und **gemeinsam** etwas Nachhaltiges für unsere Stadt geschaffen haben.

Und das sollten wir uns auch für die Zukunft bewusst machen: **gemeinsam schaffen wir alles**, sogar das im ersten Moment scheinbar Unmögliche!

Mein besonderes Anliegen heute ist es auch, den Bürgerinnen und Bürgern zu danken, die sich auf unterschiedliche Weise für unsere Stadt eingesetzt haben, die sich um Bedürftige kümmern, die helfen wo Hilfe dringend gebraucht wird.

Gerade angesichts der weltweiten Krisenherde nimmt die Zahl der bei uns Schutz suchenden Flüchtlinge immer weiter zu und ich danke allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für ihr Verständnis und die große Hilfs- und Spendenbereitschaft. **Mit Ihrem Einsatz für die Asylbewerber wird der Sinn des Weihnachtsfestes – die Nächstenliebe – vor Ort gelebt.**

Ebenso danke ich den Unternehmern, die ihrem Standort verbunden bleiben, den Verantwortlichen in Institutionen sowie Einzelnen, die kulturelle wie sportliche Events sponsern. Sie alle tragen dazu bei, dass Kitzingen eine liebens- und lebenswerte Stadt ist und bleibt.

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch wenn einige Maßnahmen und Projekte im Jahr 2014 fertig gestellt wurden, stehen noch viele Aufgaben an, die es zu erledigen gilt. Stadtrat und Verwaltung werden auch 2015 der Entwicklung von Kitzingen einen Schub nach vorn geben.

Im **Mittelpunkt der Agenda für 2015** stehen Maßnahmen, um die Kinderbetreuung und Bildung zu verbessern, die Infrastruktur und die Innenstadt zu stärken sowie Integration und Wirtschaft zu fördern.

**Weitere Punkte der Agenda** sind die Umgestaltung des Bahnhofsumfeldes, der Neubau einer Zweifeldhalle mit Mehrzwecknutzung auf dem Deustergrundstück und das Marktcafé,

verwaltungsintern das Organisations-Gutachten. Im Fokus steht natürlich die **Konversion**.

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Stadt steht auch im kommenden Jahr vor großen Herausforderungen. Dafür brauchen wir Aufbruchsstimmung, Flexibilität und Wagemut.

Kitzingen hat alle Voraussetzungen und viele Potentiale, um den Weg in die Zukunft gehen zu können. Eine solide Infrastruktur wurde durch den Tangentenschluss vor zwei Jahren optimiert. Die sogenannten weichen Standortfaktoren unserer kulturellen Einrichtungen bestätigen den Bildungsanspruch der Stadt, ebenfalls das umfangreiche Kinderbetreuungsangebot. Manche Weichenstellungen sind schon gelegt, weitere werden und müssen folgen.

**Das Jahresende bietet immer die Möglichkeit Menschen zu danken.**

Bedanken möchte ich mich bei den Firmen und Institutionen, die uns auch in 2014 finanziell gerade bei kulturellen Maßnahmen unterstützt haben. Erwähnen möchte ich hierbei die **Sparkasse Mainfranken, Herrn Hadwiger**, sowie die **LKW Kitzingen, Herrn Tiefenthaler**. (*Übergabe der Präsente*)

Ebenso die beiden übrigen Firmen des regionalen Kleeblattes, die GWF und die VR-Bank Kitzingen.

Mein herzlicher Dank geht auch an Sie, liebe **Kolleginnen und Kollegen im Gremium** sowie an **meine beiden stellvertretenden Bürgermeister Herrn Stefan Güntner und Herrn Klaus Heisel**. Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit und die hervorragende Unterstützung.

Bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Kitzingen für Ihre engagierte und wertvolle Arbeit. Stellvertretend für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möchte ich den heute

anwesenden **Amtsleitern** herzlich für die hervorragende und wertvolle Zusammenarbeit danken.

**Frau Erdel, Frau Frau Schmöger (ist entschuldigt), Frau Pabst, Herrn Hartner, Herrn Graumann und dem Geschäftsführer der Stadtbetriebe und Bau GmbH Herrn Brand.**

Vielen Dank für den Einsatz und die Unterstützung im vergangenen Jahr.

Ebenso beiden **Protokollführern Frau Schlier und Herrn Müller**, dem **Vorsitzenden des Personalrats Herrn Meisner** und meiner persönlichen **Mitarbeiterin Frau Schröder.**

Danken möchte ich auch den Herrschaften, die jeden Donnerstag den Weg in die Sitzung finden – unsere **Stammgäste. (Bocksbeutel übergeben)**

Und natürlich auch **vielen Dank an die Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Presse.**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt hier in Wirtschaft wie Politik viel Bereitschaft zu gemeinsamem Handeln, um unsere Probleme anzupacken; es gibt viel uneigennütziges Engagement in unserer Stadt; es gibt viele Menschen, die sich an den Werten orientieren, die in der Weihnachtsbotschaft formuliert sind. Das bietet, wie ich finde, Anlass genug, mit Zuversicht in die Zukunft zu blicken.

**Im Rahmen der Möglichkeiten, die mir das Amt des Oberbürgermeisters bietet, werde ich auch im kommenden Jahr meine ganze Kraft darauf verwenden, Kitzingen weiter nach vorne zu bringen, damit sich die Bürgerinnen und Bürger auch in Zukunft in unserer Stadt wohl und zuhause fühlen.**

Lassen Sie uns **gemeinsam** den Weg gehen, unterstützen Sie uns wo sie können, seien Sie gelegentlich auch etwas geduldig – ich verspreche Ihnen, wir werden Sie nicht enttäuschen.

**Meine Heimat Kitzingen** ist und bleibt eine Stadt, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt. **Packen wir es gemeinsam an.**

Und nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit, frohe Festtage und alles Gute, vor allem Kraft, Gesundheit und auch Glück für ein erfolgreiches und friedliches neues Jahr 2015.

*(Verweis auf Fotopräsentation über das Highlight 2014 in KT – Entente Florale an der Wand)*